



BESONDERES	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Flaschenkürbis Weinheber												
Kittenberger												
Große Brennessel												
Melothria (Mexikanische Minigurke)												
Schwammgurke (Luffa)												
Tomatillo Mischung												
Weberkarde												
Zuckerwurzel												

KEIMSPROSSEN\MICROGREENS	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Alfalfa Giulia*												
Brokkoli Calabrese natalino*												
Radieschen Scarlet Champion*												
Rucola*												

\*ganzjährig

## Bio-Garten-Tipps

### Saattiefe:

Für die Aussattiefe der Samenkörner gibt es eine einfache Faustregel. Je größer das Samenkorn ist, umso tiefer wird es abgelegt. Erbsen und Buschbohnen werden zum Beispiel in 4-5 cm Tiefe gesät, Kohlrabisamen hingegen nur 1 cm tief. Eine Ausnahme bilden die Lichtkeimer. Sie benötigen, wie der Name schon sagt, Licht für die Keimung. Dazu zählen z.B. Sellerie oder Basilikum. Diese Samen dürfen nicht mit Erde bedeckt werden, sondern werden lediglich im Boden oder Kistchen festgedrückt.

### Saatzeilen markieren:

Karotten, Sellerie und Pastinaken benötigen 2-3 Wochen, bis sie keimen. Mischen Sie zur Reihenmarkierung einfach ein paar Radieschen- oder Kressesamen ins Saatgut.

### Beschriftung nicht vergessen:

Nach dem ersten Anbaueifer im Frühling kann man schon mal den Überblick verlieren. Stecken Sie daher direkt bei der Aussaat Beschriftungskärtchen mit den passenden Pflanzennamen oder Sorten in die Saatzeile oder das Pflanzgefäß.

### Vorziehen von Jungpflanzen:

Für manche Pflanzen ist das mitteleuropäische Klima einfach zu kalt, um direkt gesät zu werden. Sie müssen daher in der warmen Stube vorgezogen werden und dürfen erst nach den Eisheiligen ins Freie. Dazu zählen Tomaten, Paprika, Melanzani, Andenbeeren, Basilikum und Melonen. Auch Rosmarin und Salbei brauchen für die Keimung ausreichend Wärme.

### Ein Garten für Bienen:

Mit diesen Pflanzen fördern Sie Bienen und Hummeln: Akelei, Gelbsenf, Borretsch, Glockenblumen-Arten, Kornblumen, Malven-Arten, Schnittknoblauch, Schnittlauch, Sonnenblume, Wiesen-Salbei, Königskerze.

### Essbare Blüten:

Die Blüten von Schnittlauch, Schnittknoblauch, Borretsch, Kapuzinerkresse und vielen mehr sind nicht nur hübsch anzusehen, sondern auch essbar. Als Verzierung auf Salat und Co. dürfen sie einfach mitgegessen werden.

### Ein Bauerngarten mit bunten Blumen:

Ein gemischtes Beet mit Gemüse und Blumen ist nicht nur wunderschön anzusehen, sondern hat auch einige Vorteile: Insekten werden zur Bestäubung angelockt und Pflanzen schützen sich gegenseitig vor Krankheiten. Ideale Bauerngarten-Blumen sind Cosmea, Goldmohn, Jungfer im Grünen, Kornblumen, Malven, Sonnenblumen, Stockrosen, Akeleien und Glockenblumen.

### Für die Winterernte:

In einem Frühbeet oder mit einer Vliesabdeckung kommt die Vitaminversorgung auch im Winter nicht zu kurz. Winterharte Gemüsearten sind Radies Eiszapfen, alle Asia-Salate, Kopfsalat Merveille des quatre saisons, Kopfsalat Wintermarie, alle Feldsalate, Winter-Endivien-Salate und Zichoriensalat.



## Nachhaltige Produktverpackung durch Graspapier

Beim Verpackungsmaterial für BIO-Saatgut und Rasensamen setzen wir auf eine umweltfreundliche und nachhaltige Graspapier-Lösung. **Mit dieser Maßnahme wird gezielt auf Plastik als Verpackungsmaterial im Betrieb verzichtet.**

Die ökologischen Vorteile des Graspapiers sind revolutionär. Dabei kommt der schnell nachwachsende Rohstoff Gras zur Anwendung. Neben dem Verzicht auf Chemikalien hat Graspapier auch eine sehr gute Ökobilanz.

Im Vergleich zum klassischen Papier werden bei der Herstellung des Rohstoffs für Graspapier etwa 75 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart. Außerdem werden nur 1 Liter Wasser pro Tonne Graspapier benötigt – im Gegensatz zu 6.000 Liter pro Tonne bei Holzzellstoff.

Auch eine massive Energieersparnis (ca. 150 kW/h pro Tonne Graspapier verglichen mit bis zu ca. 6.000 kW/h pro Tonne Holzcellstoff) macht das Graspapier zu einer hervorragenden Verpackungsalternative.

**Zusammengefasst: Eine massive Reduktion von Brauchwasser und CO<sub>2</sub> Emissionen durch die Einbringung eines Frischfasermaterials aus sonnengetrocknetem Gras sind die entscheidenden Vorteile vom Graspapier.**

**Pro Tonne Graspapier spart man 99% an Wasser und 80% an Energie bei der Produktion. Ebenso werden keine Prozesschemikalien bei der Herstellung verwendet und ein um 75% geringerer CO<sub>2</sub> Ausstoß als bei der Produktion von Papier aus Holz.**

## Wildblumen - warum sie in jeden Garten gehören

Monokulturen und der Einsatz von schädlichen Chemikalien haben die Vielfalt der blühenden Blumenwiesen, naturnahe Hecken, idyllische Bachufer und harmonisch übergehende Waldränder weitgehend verdrängt.

Der Verlust dieser artenreichen Lebensräume ist der Hauptgrund für den dramatischen Rückgang vieler Arten. Bienen und Schmetterlinge finden immer weniger Wildblumen und heimische Sträucher, sprich Nahrung und natürliche Nistplätze.

Regionale Wildpflanzen jedoch locken Vögel, Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge und viele andere Tiere an und sind optimal an den jeweiligen Standort und das Klima angepasst.

### Für den privaten Gärtner bieten diese Wildstauden viele Vorteile:

Zum Einen geht es um die Wiederentdeckung dieser Wildformen für die Gartengestaltung und zum Anderen wird ein wichtiger Beitrag für den Artenhalt geleistet. Für Bienen und Insekten sind diese Pflanzen ein Anziehungsmagnet.

Ein weiterer Vorteil ist, dass die Pflanzen perfekt an unser Klima angepasst sind und mit ganz wenig Nährstoffen und Wasser auskommen.



## Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Bio-Samen und konventionellen Samen?

### Ohne Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln

Die Bio-Samen kommen bei ihrer Produktion im Vergleich zu konventionellen Samen weder mit chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln noch mit leichtlöslichem Mineraldünger in Kontakt.

### Sicherstellung von Kontrolle und Transparenz

Bei der Produktion von Bio-Samen werden strenge Richtlinien eingehalten. Die Keimfähigkeit der Bio-Samen wird durch externe Labore überprüft. Zudem sind die Bio-Samen transparent bis zu dem Lieferanten, somit können Konsumenten prüfen, wo das Bio-Saatgut vermehrt worden ist.

### Samenfest

Die Bio-Samen sind samenfest. Daher können die Pflanzen von den Konsumenten selbst weiter vermehrt werden. Achtung! Gurken-, Zucchini- und Kürbispflanzen nicht selbst vermehren, da sich Giftstoffe entwickeln können.

### Erhalt der Artenvielfalt

Die Bio-Samen bieten eine bunte Auswahl an klassischen Arten genauso wie an alten und außergewöhnlichen Sorten – sowohl für den Gemüse- und Kräutergarten als auch für das Blumenbeet. Unser Wildblumen-Sortiment dient Nützlingen, Bienen und Hummeln als wertvolle Nahrungsquelle.